

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen  
Creutz-Stadt Plauen

Fünfter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Achtes Stück.

Donnerstags, den 21sten Februar. 1793.

Paris, vom 28. Jan. Hier ist noch ein Denkmal von den Fürsten, den das unglückliche Frankreich ewig beweinen wird. Es ist sein Testament, so wie es am 21. d. im Gemeinderath niedergelegt und vorgelesen wurde.

„Im Namen der heil. Dreyfaltigkeit etc, heute den 25. Dec. 1792, nachdem ich, Ludwig, der 16te des Namens, König von Frankreich, seit mehr als 4 Monaten von denen die meine Untergebenen waren, mit meiner Familie im Thurne des Tempels eingeschlossen, aller Gemeinschaft beraubet, und seit den 11ten d. selbst von meiner Familie getrennt gewesen, überdies in einen Proceß verwickelt worden, dessen Ausfall man wegen der Leidenschaften der Menschen unmöglich absehen kann, und wozu sich in keinem

vorhandenen Gesetze weder ein Grund noch Vorwand findet: und da ich blos Gott zum Zeugen meiner Gedanken habe, an den ich mich wenden könnte: so erklär ich in seiner Gegenwart meinen letzten Willen und meine Gesinnungen. Ich überlasse meine Seele Gott meinem Schöpfer, und bitte ihn, sie nicht nach ihrem, sondern nach dem Verdienst unsers Herrn Jesu Christi zu richten, als er sich für uns Menschen, so unwürdig wir auch seyn mögen, und ich vorzüglich, Gotte seinem Vater geopfert hat. Ich sterbe in der Vereinigung unserer h. kathol. apost. u. röm. Mutterkirche, die ihre Gewalt in ununterbrochener Folge von dem h. Petrus erhalten hat, dem Jesus Christus sie anvertraute. Ich glaube fest und bekenne alles das, was in dem Symbolo und den Geboten Got-

h

tes